

Erfahrungsbericht Erasmus Burgos Wintersemester 2017/18

Mein Erasmusaufenthalt in Burgos war in einer Stadt, von der ich keine Erwartungen oder Vorkenntnisse hatte, aber in vielerlei Hinsicht positiv überrascht wurde und für immer positiv in Erinnerung behalten werde. Die Stadt ist mit 180 Tausend Einwohnern etwas größer als Göttingen, hat durch die gut erhaltene historische Altstadt aber auch einen ähnlichen gemütlichen Flair vorzuweisen. Das Semester beginnt etwa Anfang September, also wesentlich früher als in Deutschland. Dafür kann man seine Module auch schon vor Weihnachten abgeschlossen haben. Direkt vor Semesterbeginn hat man die Möglichkeit, einen Intensivsprachkurs zu besuchen, welcher mir von vielen Teilnehmern als sehr positiv beschrieben und empfohlen wurde.

Stadt

Burgos liegt im kontinentalen Hochland zwischen Madrid und dem Atlantik. Man kann viele sehenswerte Städte wie Bilbao, San Sebastian sowie ganz Zentral- und Nordspanien kostengünstig mit Mitfahrgelegenheiten (Blablacar) oder dem Bus (Alsa) erreichen. Außerdem ist ein Besuch der umliegenden Weinregionen empfehlenswert, dort wird hochwertiger Wein zu Discounterpreisen hergestellt und angeboten. Das Klima ist von Juni bis Ende Oktober sehr warm und trocken, jedoch nachts deutlich kühler, als man es erwarten würde. Ab November ist es zwar immernoch meist sonnig, jedoch kälter als in den meisten anderen Regionen Spaniens. Im Winter kann es aller paar Jahre sogar zu teils heftigen Schneefällen kommen, jedoch ist winterliche Wetter im Vergleich zu Deutschland noch ein wenig angenehmer. Burgos ist eine Stadt mit einer reichen Geschichte, welche man auf eigene Faust oder durch Führungen der Universität leicht erkunden kann. Im Herzen der Stadt befindet sich die wunderschöne Kathedrale, welche von Frühling bis Spätherbst jährlich viele Touristen anzieht. Generell wirkt die Innenstadt sehr lebendig, auch viele Familien und Kinder sind bis zum späten Abend in den Kneipen und auf den Straßen unterwegs. Burgos ist eine prominente Station auf dem Jakobsweg, dementsprechend werden einige Anstrengungen unternommen, um das Stadtbild sauber und gepflegt zu halten. Ein weiterer Anziehungspunkt ist der 'Mirador', ein innenstadtnaher Aussichtspunkt mit einem Café, der einen Blick über die gesamte Stadt ermöglicht und bei Touristen und Einheimischen gleichermaßen beliebt ist. Burgos besitzt eine Restaurantszene, die spanienweit bekannt ist, vor allem die Fleisch- und Fischspezialitäten sind zu empfehlen. Das Preisniveau ist deutlich unter Deutschland anzusiedeln, man kann für 6-8€ schon sehr gut essen gehen, Getränke sind ebenfalls etwas günstiger, so gibt es ein Glas Wein selten teurer als 1,50€. Das Nachtleben spielt sich vor allem in Bars oder Tanzbars

ab, wobei diese erst zwischen 2 und 3 Uhr wirklich voll werden. Im Mittelpunkt ist dabei 'Las Llanas', eine Kneipenmeile, die von Donnerstag, dem Abend der Studenten, bis Samstag jede Menge Leute anzieht.

Die Stadt ist gut mit dem Fahrrad zu durchqueren. Es gibt zwar abgesehen von einer schönen, langen Flusspromenade keine Fahrradwege, jedoch ist meist genug Platz auf den Fußwegen und man wird als Radfahrer im Verkehr akzeptiert. Ich selbst habe mir in der 'Estación de bicicletas' ein gebrauchtes Fahrrad für 50€ gekauft und es am Ende weiterverkauft, jedoch gibt es auch zwei weitere Möglichkeiten an ein Fahrrad zu kommen. Man kann den Ausleihservice der Stadt nutzen, welcher es einem rund um die Uhr ermöglicht für jeweils eine Stunde eines auszuleihen und es dann an einer der Ausleihstationen abzustellen oder man leiht sich ein Fahrrad gegen Pfand bei der Universität, welches man dann für den gesamten Aufenthalt nutzen kann. Außerdem gibt es noch ein gut ausgebautes Busnetz, wobei eine Fahrt für Besitzer der Ubu-card(ca.2€) 45cent kostet. Die Busse fahren dabei leider etwas unregelmäßiger als in Göttingen und nicht mehr am späten Abend.

Wohnen

Die generelle Wohnsituation ist etwas entspannter als in Göttingen, ein Zimmer inklusive aller Nebenkosten bekommt man meist zwischen 200€ und 250€. Vorab kann man schon über die Website der Universität Burgos nach Wohnungen oder Mitbewohnern suchen, ich habe mich jedoch dafür entschieden erst vor Ort zu suchen und schief die erste Woche in einem Hostel, welche sich aufgrund der vielen durchreisenden Pilger als stressig erwies, aber mir letztendlich eine bessere Wohnung ermöglichte. Ich kann jedem nur empfehlen die Innenstadtlage einer Wohnung nahe der Universität vorzuziehen, da es in universitätsnähe nicht viele Freizeitmöglichkeiten gibt und die meisten Restaurants und anderen Studenten in der Innenstadt wohnen. Desweiteren gibt es noch die Möglichkeit in der Wohnheimresidenz unterzukommen, dabei ist eine Putzkraft und 2 warme Mahlzeiten inbegriffen, jedoch konnte es keiner der mir bekannten Bewohner, auch wegen des hohem Preises von etwa 350€, weiterempfehlen.

Universität

Das universitäre System entscheidet sich in einigen Punkten stark vom deutschen und ist, zumindest bei den englischsprachigen Kursen der wirtschaftlichen Fakultät, eher einer Fachhochschule bzw. Der gymnasialen Oberstufe ähnlich. Die Distanz zwischen Prof und

Studierenden ist quasi nicht vorhanden, man soll sie beim Vornamen nennen und sie interessieren sich mehr für die Belange einzelner Studenten. Auch die zu erbringenden Leistungen sind deutlich unterschiedlich, so müssen Hausarbeiten, Präsentationen und Gruppenprojekte regelmäßig erbracht werden, auch fehlende Anwesenheit kann sich negativ auf die Endnote auswirken. Der Inhalt der Kurse kann als erfrischende Abwechslung bezeichnet werden. Aktuelle politische Themen werden ebenso wie praxisrelevante Beispiele und Vorträge von Vertretern der Wirtschaft in das Semester eingearbeitet und sorgen für eine rege Beteiligung der Studenten. Anzumerken ist, dass das Englischniveau der anderen Studierenden und auch Professoren nicht sehr hoch ist und man mit lediglich dem Schulenglisch sich sehr gut einbringen kann.